

Aufgabenbeispiele für Klassen der Flexiblen Grundschule

Zentrales Kernelement der Flexiblen Grundschule ist es, die vorhandene Heterogenität der Schülerinnen und Schüler in der Klasse als Chance zu sehen und sie für das Lernen fruchtbar zu machen. Um den Unterricht entsprechend zu planen und zu organisieren, spielen Entscheidungen eine Rolle, die zum einen die Qualität der Lerninhalte und Aufgabenstellungen betreffen, zum anderen die Methoden und Lernformen im Unterricht.

(Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Unterricht und Kunst / Stiftung Bildungspakt Bayern (Hrsg.) (2014). Flexible Grundschule. Dokumentation, Ergebnisse, Empfehlungen für die Praxis. München, S. 56).

Die Aufgaben für die Flexible Grundschule wurden in den entsprechenden Klassen erprobt, sie eignen sich aber ebenso für Jahrgangsklassen, da auch dort Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen gemeinsam lernen.

Die Beispiele zeigen, wie die Heterogenität der Klasse in verschiedener Weise genutzt wird. Am rechten Rand jedes Aufgabenbeispiels finden sich daher Hinweise und didaktische Kommentare in Form von Sprechblasen. Den Leserinnen und Lesern wird so verdeutlicht, worauf bei der jeweiligen Aufgabenstellung zu achten ist. Die didaktischen Kommentare in den Sprechblasen können sich wiederholen. In einem solchen Fall ermöglicht die farbliche Hinterlegung eine Orientierung.

Orange: Kommentare zum Arbeitsauftrag, seiner Strukturierung und notwendigen Voraussetzungen

Blau: Kommentare zur Reflexion durch die Lehrkraft

Grün: Kommentare zur Reflexion durch die Schülerinnen und Schüler

**Die Geschichte vom glücklichen Löwen –
So würde sie bei uns enden!**

Jahrgangsstufen	1/2
Fach	Deutsch
Zeitraumen	drei bis vier Unterrichtseinheiten
Benötigtes Material	Kinderbuch: Die Geschichte vom glücklichen Löwen

Kompetenzerwartungen

D 1/2 2 Lesen – mit Texten und weiteren Medien umgehen

D 1/2 2.3 Über Lesefähigkeiten verfügen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- zeigen ihr Verständnis von literarischen Texten, indem sie ihre eigenen Vorstellungen dazu beschreiben (z. B. das Aussehen der beschriebenen Figuren und Orte).

D 1/2 2.4 Texte erschließen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- denken in der Logik eines Textes weiter und stellen Vermutungen zum weiteren Handlungsverlauf an (z. B. Was wird die Figur als Nächstes tun?).

D 1/2 3 Schreiben

D 1/2 3.2 Texte planen und schreiben

Die Schülerinnen und Schüler ...

- schreiben Texte zu für sie bedeutungsvollen Themen, (z. B. zu eigenen Erlebnissen, Wünschen oder Sachinteressen) und nach Impulsen (z. B. zu einer Medienfigur in Kinderprogrammen, zu Bildern).

Aufgabe

Die Schülerinnen und Schüler erstellen in heterogenen Teams eigene Texte, indem sie zu einem bekannten Geschichtenanfang eine eigene Fortsetzung schreiben.

Kompetenzorientierter Arbeitsauftrag

- Überlegt im Team: Wie geht die Geschichte weiter? Wie endet sie?
- Schreibt eure Fortsetzung und euer Ende so spannend wie möglich!

Quellen- und Literaturangaben

Die Geschichte ist entnommen aus:

Fatio, Louise / Duvoisin Roger (1991). Fröhliche Geschichten vom glücklichen Löwen. Freiburg im Breisgau: Herder.

Die Form der Aufgabenstellung ist unter anderem abhängig von der Routine, die eine Klasse oder Gruppe im kooperativen Arbeiten entwickelt hat (siehe Hinweise zum Unterricht). Haben die Schülerinnen und Schüler durch Übung und Versprachlichung die Prinzipien und das Handwerkszeug für eine effektive Zusammenarbeit verinnerlicht, reicht zum Teil eine offene Aufgabenstellung aus. Kann diese Routine nicht vorausgesetzt werden, ist es notwendig, dass die Lehrkraft die Rolle des Einzelnen durchdenkt und den Lernprozess vorstrukturiert.

Hinweise zum Unterricht

Die Schülerinnen und Schüler sollten vor Durchführung dieser Unterrichtssequenz bereits gewohnt sein, mit einem Partner im Tandem zusammenzuarbeiten. Auch das Überarbeiten von Unterrichtsergebnissen in einer Schreibkonferenz sollte als Methode eingeführt sein.

1. und 2. Unterrichtseinheit

Nach einer kurzen Gesprächsrunde zum Thema Zootiere liest die Lehrkraft den Schülerinnen und Schülern den Beginn des Kinderbuchs „Der glückliche Löwe“ vor. Die aus der Perspektive des Löwen geschriebene Geschichte handelt davon, dass das Raubtier eines Tages durch die offene Tür seines Geheges geht, um die Menschen, die doch immer so freundlich zu ihm sind, zu besuchen. Die Reaktionen der Menschen auf den Straßen aber verwirren den Löwen. Die Feuerwehr rückt an und ist im Begriff, den Löwen mit dem Wasserschlauch auf die Ladefläche eines Möbelwagens zu scheuchen.

An dieser Stelle in der Geschichte bricht die Lehrkraft ab und lässt die Schülerinnen und Schüler vermuten, wie die Geschichte weitergehen könnte. In heterogen zusammengesetzten Tandems verfassen die Schülerinnen und Schüler jeweils einen Schluss für die Geschichte. Schülerinnen und Schüler, die sich mit dem Verschriften ihrer Ideen noch schwer tun, bekommen einen geübten Schreiber als Tandempartner. Gemeinsam wird eine Idee für den Ausgang der Geschichte erarbeitet. Anschließend lässt sich das Schreibkind vom Partner die Sätze diktieren und ergänzt diese gegebenenfalls durch eigene Formulierungsvorschläge.

3. Unterrichtseinheit

Die Tandems finden sich nun in Vierergruppen zusammen, stellen sich ihre Ergebnisse vor und geben sich gegenseitig Rückmeldung bzw. Verbesserungsvorschläge. Als Überarbeitungsaufgabe erhalten sie zusätzlich den Auftrag, ihren Text hinsichtlich eines vollständigen Satzbaus zu überprüfen.

4. Unterrichtseinheit

Die Geschichte jedes Tandems wird nun kopiert, so dass jedes Kind ein Exemplar für sich hat. Über den gemeinsam verfassten Text kann nun jedes Kind zur Illustration ein Bild der letzten Szene malen. In einer anschließenden Präsentationsrunde darf jedes Team sein Ergebnis im Plenum vorstellen.

Die Geschichte kann im Tandem noch einmal gelesen werden. Dabei liest ein Kind vor, das andere gibt die Geschichte in eigenen Worten wieder. Daran kann sich ein Brainstorming anschließen. Im Gespräch einigen sie sich auf eine Geschichte und formulieren gemeinsam Sätze. Im letzten Schritt kann die Lehrkraft davon ausgehen, dass gemeinsam gearbeitet wird, da bereits beide Kinder vorausgehend Verantwortung für ihre Geschichte übernommen haben.

Diese Form des Austauschs eignet sich gut für die Paare, um sich als Team zu definieren und Verantwortung für die eigene Arbeit zu übernehmen. Für ungeübtere Paare könnten einzelne Aufgaben vergeben werden, um sicherzustellen, dass beide Kinder mitdenken: ein Kind erzählt den eigenen Schluss, das andere liest ihn vor o. ä.

Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler

Die Feuerwehr will den glücklichen Löwen einfangen!
Zeichne den Löwen zwischen den Feuerwehrmännern und dem offenen Möbelwagen:

So könnte die Geschichte weitergehen:

Doch plötzlich spritzte der Schlauch Wasser auf den Löwen und die Feuerwehr schobte ihn so in den LKW und fuhr ihn in den Zoo. Der Löwe freute sich das er wieder zuhause war.

Doch plötzlich spritzte der Schlauch Wasser auf den Löwen und die Feuerwehr scheuchte ihn so in den LKW und fuhr ihn in den Zoo. Der Löwe freute sich, dass er wieder zu Hause war.

Dieses Tandem hat sich einen einfachen Schluss für die Geschichte überlegt: Der Löwe kehrt so schnell wie möglich heim. Das erfüllt ihn mit Freude – er zeigt also Gefühle. Die Schülerin, die dieses Bild gezeichnet hat, verwendet zusätzlich Pfeildarstellungen, um dem Leser deutlich zu machen, wie der Löwe in den LKW gesperrt wird – eine Visualisierung, die sie nicht in Worte fasst. Sie nutzt damit eine bedeutende Darstellungsform komplexer Inhalte für Kinder, die noch nicht schreiben können.

Die Produkte des kooperativen Unterrichts bewertet die Lehrkraft allerdings nicht isoliert. Gewinnbringend ist eine Bewertung dann, wenn auch Gruppenprozesse einbezogen werden: Das setzt voraus, dass die Lehrkraft sowohl die Lernausgangslage des Einzelnen als auch die Prozesse in den Gruppen genau im Blick hat. Auf diese Weise wird eine individuelle Bewertung von Eigenproduktionen möglich, die ein weitaus positiveres Licht auf die Lernenden wirft, als der rein vergleichende Blick.

Die Feuerwehr will den glücklichen Löwen einfangen!
Zeichne den Löwen zwischen den Feuerwehrmännern und dem offenen Möbelwagen:

So könnte die Geschichte weitergehen:

Der Löwe ging einfach, er wollte in den Tierpark zurück doch er fand den Weg nicht mehr! Plötzlich rutschte er aus und fiel in eine Grundwasserleitung. Das Wasser spülte ihn direkt in den Wassergraben des Tierparks!

Der Löwe ging einfach. Er wollte in den Tierpark zurück, doch er fand den Weg nicht mehr! Plötzlich rutschte er aus und fiel in eine Grundwasserleitung. Das Wasser spülte ihn direkt in den Wassergraben des Tierparks!

Der Löwe kommt allein durch einen ungewöhnlichen Zufall wieder zurück in den Tierpark.

Die Feuerwehr will den glücklichen Löwen einfangen!
Zeichne den Löwen zwischen den Feuerwehrmännern und dem offenen Möbelwagen:



So könnte die Geschichte weitergehen:

Der Feuerwehrschauch wurde immer
Dicker und Dicker. Auf einmal spritzte
ein Wasserstrahl auf den Löwen.
Der Löwe springt in den LKW.
Die Feuerwehrmänner steigen in den
den LKW. Der Löwe wundert sich.
Auf einmal geht die Tür auf.
Der Löwe ist wieder im Tierpark.

☆ ☺ (♥) →
Er geht wieder in sein Haus.
Die Menschen kommen in Besuche
Der Löwe sagt Die Menschen sind
komisch. Der Löwe lebte fröhlich
weiter.

THE END

Der Feuerwehrschauch wurde immer dicker und dicker. Auf einmal spritzte ein Wasserstrahl auf den Löwen. Der Löwe springt in den LKW. Die Feuer(wehr)männer steigen in den LKW. Der Löwe wundert sich. Auf einmal geht die Tür auf. Der Löwe ist wieder im Tierpark. Er geht wieder in sein Haus. Die Menschen kommen ihn besuchen. Der Löwe sagt: Die Menschen sind komisch! Der Löwe lebte fröhlich weiter.

Dieses Team beschreibt den Fortgang der Geschichte ausführlich. Auch hier denkt und fühlt der Löwe.

Im kooperativen Unterricht wird jedoch nicht nur das Produkt des Lernens reflektiert. Sollen die Kinder zunehmend eigenständig zusammenarbeiten, ist es unumgänglich, dass auch Gruppenprozesse versprachlicht und bewertet werden. So entwickeln die Schülerinnen und Schüler ein Bewusstsein für effektives gemeinsames Lernen und damit ein Verantwortungsgefühl für das eigene sowie das Lernen der Partner. Erst dann werden Prinzipien und Handwerkszeug des kooperativen Arbeitens für die Schülerinnen und Schüler nutzbar. Mögliche Leitfragen sind: Was habe ich in der PA gemacht? War die Zusammenarbeit erfolgreich? Warum?

Hinweise zum weiteren Lernen

Bei der Präsentation der Geschichten vor der Klasse erhalten die Schülerinnen und Schüler Rückmeldung durch ihre Mitschülerinnen und Mitschüler. Dabei können vorbereitete Karten mit Formulierungshilfen zum Einsatz kommen („An eurem Schluss gefällt mir, dass...“. „Ihr habt besonders passende Wörter verwendet, wie zum Beispiel ...“).